

Impulse zum EG

590 Herr, wir bitten, komm und segne uns

Text und Musik: Peter Strauch 1978

Liedeführung

von Peter Strauch (1996)

Lieder entstehen bei mir ungewollt. In der Regel setze ich mich nicht hin, um ein Lied zu schreiben, sondern in bestimmten Situationen werde ich mit neuen Texten und Melodien überrascht. Ob am Steuer meines Wagens, beim Gang durch die Stadt oder im Warteraum eines Arztes, plötzlich habe ich eine Idee und brauche Papier und Bleistift, um sie festzuhalten. Dabei lässt sich kaum sagen, was eher da ist, der Text oder die Melodie. Beides beginnt sich miteinander zu formen und nimmt schließlich eine konkrete Gestalt an.

Das gilt auch für das Lied „Herr, wir bitten, komm und segne uns“. Es entstand Ende der siebziger Jahre. Damals litt ich unter der Passivität vieler Christen. Gerade die Frommen lebten so oft isoliert in ihrer eigenen Tradition und Kultur und begriffen anscheinend nichts von ihrem großen Auftrag. Wo waren die Leute, die – wie Jesus Christus vor 2000 Jahren – den Menschen die Liebe Gottes vor Augen malten? Andererseits wusste ich, dass mit einem bloßen Aktionismus nichts gewonnen war. Auch den gab es schließlich, aber neues Leben brachte er nicht hervor.

Auf diesem Hintergrund entstand das neue Lied. Mitten im Gewühl der Wittener Innenstadt wurde es geboren. Das gilt wenigstens für den Refrain mit seiner einprägsamen Melodie: „Herr, wir bitten: Komm und segne uns; lege auf uns deinen Frieden. Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft“.

Selbstverständlich war das Lied damit nicht fertig. Es gab noch viel zu tun.

Die Räume menschlichen Lebens, in denen wir Christen Gottes Liebe zu bezeugen haben, mussten benannt werden: Schuld, Streit, Leid und Not. So wurden die Strophen formuliert, verworfen und wieder neu in Begriffe gebracht.

In einer vierzehntägigen Singfreizeit mit jungen Leuten in Süddeutschland wurde das Lied dann zum ersten Mal gesungen. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Kirchen und Freikirchen und nahmen es mit in ihre Gemeinden. So nahm es seinen Weg.

(Quelle: Dietrich Meyer (Hg.), Das neue Lied im Evangelischen Gesangbuch. Lieddichter und Komponisten berichten, Arbeitshilfen des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland Nr. 3, Düsseldorf ²1997, S. 284f)

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.